

Pressemitteilungen

10.07.2006

E.ON Bayern baut Biogasanlage in Arzberg Abschluß des baulichen Teils – Beginn des technischen Ausbaus

E.ON Bayern baut derzeit im Gewerbegebiet "Am Blätterrangen" in unmittelbarer Nähe der Kreismülldeponie Sandmühle eine moderne Biogasanlage. Die Anlage wird im Auftrag der E.ON Bayern AG durch die Schmack Biogas AG auf einer Fläche von etwa 5 000 Quadratmetern errichtet. Schmack Biogas hat bereits im Herbst 2005 in Schwandorf eine Biogasanlage für den Energiedienstleister gebaut, weitere gemeinsame Projekte sind derzeit in Planung. Im Auftrag der E.ON Bayern wird die Bioenergie Sechsamterland GmbH die Anlage vor Ort betreiben.

E.ON Bayern-Generalbevollmächtigter Rolf Wutschka und Dr. Bruno Schiebelsberger, Leiter Anlagenbetrieb bei E.ON Bayern, diskutieren mit Landrat Dr. Peter Seißer, Bürgermeister Winfried Geppert, Andreas Lohner, Leiter Vertrieb der Schmack Biogas AG, Werner Reihl, Geschäftsführer der Bioenergie Sechsamterland GmbH und Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands, sowie Jürgen und Thomas Manzei, Geschäftsführer der purus Arzberg GmbH, den aktuellen Stand des oberfränkischen Vorzeigobjekts.

In der Anlage werden ausschließlich pflanzliche Stoffe vergärt. Aus dem Vergärungsprozess wird Biogas zur anschließenden energetischen Verwertung gewonnen. Rund 5 Millionen Kilowattstunden Strom und rund 5 Millionen Kilowattstunden Wärme werden jährlich erzeugt. Mit dem Strom, der in das Netz von E.ON Bayern eingespeist wird, können circa 1 500 Haushalte ihren jährlichen Strombedarf aus regenerativer Energie decken. Einen Teil der Abwärme nutzt der Landkreis für seine Betriebsgebäude auf der Kreismülldeponie. Mit der restlichen Wärme deckt die dort ansässige Firma Purus ihren Wärmebedarf in der Produktion und für die Raumheizung.

Da bei der Verbrennung von Biogas nur die Kohlendioxidmenge freigesetzt wird, die durch die vergärten pflanzlichen Stoffe der Atmosphäre vorher entzogen wurden, erfolgt die Energieerzeugung CO₂-neutral. Neben der Umwelt profitiert auch die regionale Landwirtschaft, die sich als Rohstofflieferant ein Zusatzeinkommen sichern kann. Pro Jahr werden rund 12 000 Tonnen an nachwachsenden Rohstoffen benötigt, die von rund 30 Landwirten aus der Region geliefert werden. Für den ganzjährigen Betrieb der Anlage werden laut Reihl immerhin 300 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche benötigt.

Die Anlage in Arzberg besteht aus dem eigentlichen Fermenter, einem liegenden Betonbehälter mit 800 m³ Inhalt, in dem die erste Stufe des Gärprozesses stattfindet. Die zweite Gärstufe erfolgt in einem Betonrundbehälter mit einem Durchmesser von 22,5 Metern. Nach dieser zweiten Stufe ist der Prozess der Biogaserzeugung abgeschlossen. Das Biogas wird in einem Blockheizkraftwerk mit einer installierten elektrischen Leistung von circa 720 Kilowatt und einer thermischen Leistung von rund 660 Kilowatt verbrannt und durch Kraft-Wärme-Kopplung sowohl in elektrische als auch thermische Energie umgewandelt. Die ausgegorenen Substrate werden in zwei acht Meter hohen Gärrestlagern zwischengelagert, bevor sie von den Landwirten wieder als hochwertiger Dünger auf die Felder ausgebracht werden. Im angrenzenden Technikgebäude befinden sich die technischen Einrichtungen wie zentrale Pumpentechnik, die Wärmeverteilung und die Elektro- und Leittechnik. Das Fahrsilo mit einer Kapazität von 12 000 Tonnen befindet sich auf dem benachbarten Grundstück.

Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die der Biogasanlage wurde Anfang Juni durch die Regierung von Oberfranken erteilt. Das Blockheizkraftwerk soll zum 01.09.2006 geliefert und zum 01.10.2006 in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau investiert E.ON Bayern rund drei Millionen Euro in die Region und sichert Arbeitsplätze nicht nur in der Landwirtschaft.

Die Jahre 2006 und 2007 stehen bei E.ON Bayern im Zeichen einer Biogasoffensive. Insgesamt zehn Millionen Euro investiert der bayerische Regionalversorger in den Neubau und die Modernisierung von Kleinkraftwerken. Die erste Anlage ging 2006 in Schwandorf in Betrieb. Nach Arzberg folgen Hammelburg und Bad Bocklet. "Unser Kraftwerkspark bei E.ON Bayern besteht aus rund 70 Wärmeversorgungsanlagen. Dieser Park deckt etwa zwei Prozent unseres Strombedarfes. Mit unserer Biogasoffensive wollen wir diese Quote nach oben treiben", so Wutschka.

Ihr Ansprechpartner:

Josef Schönhammer

T 09 41-38 39-30 20

F 09 41-38 39-30 23

✉ presse@eon-bayern.com